

Präventionskonzept

Kinder- und Jugendschutzkonzept



Mittelschule Graz-Kepler

VIELFALT. LEBEN. LERNEN.

Vorwort

„Achtsamkeit ist ein aufmerksames Beobachten, ein Gewahrsein, das völlig frei von Motiven oder Wünschen ist, ein Beobachten ohne jegliche Interpretation oder Verzerrung.“

(Jiddu Krishnamurti – indischer Philosoph)

Die meisten Kindeswohlgefährdungen finden im (erweiterten) häuslichen Umfeld statt. Leider erleben in Einzelfällen Kinder auch in Schulen körperliche oder seelische Gewalt. Sei es durch Mitschüler: innen, durch schulische Mitarbeiter: innen oder durch Lehrkräfte.

Egal in welcher Form: Gewalt darf in Schulen keinen Platz haben.

Der Fokus dieses Kinderschutzkonzepts liegt auf dem Bereich der strukturellen Prävention. Wie kann unsere Schule sich gewaltabweisend aufstellen bzw. es allen Beteiligten erleichtern, sich bei Bedarf Hilfe und Unterstützung zu holen.

Es reicht nicht aus, Schüler: innen zu stärken. Das ist gut und wichtig und Teil dieses Konzepts, aber die schulische Struktur, die Abläufe und Möglichkeiten für ein aufmerksames Miteinander müssen geschaffen und lebendig gehalten werden.

Mit diesem Konzept ist es uns auch ein Anliegen, das schwierige Thema sexualisierte Gewalt aus der Tabuzone herauszuholen und eine klare Position zu beziehen. Sowohl für den Umgang mit Kindern, die im Zuhause oder privaten Umfeld betroffen sind, als auch für sexuelle Übergriffe in der Schule: unter Schüler: innen wie auch durch schulische Mitarbeiter: innen oder Lehrpersonen.

Die hier formulierten Präventions-Maßnahmen helfen gegen jede Form der Gewalt (auch, wenn es nie einen 100%igen Schutz geben kann) und tragen zu einem insgesamt respektvollen und friedlichen Miteinander aller Beteiligten am Schulstandort bei.

Ziel ist es, eine Kultur der Achtsamkeit zu etablieren.

Dies beinhaltet das Bewusstsein für „heikle“ Situationen und klare Handlungsanweisungen ebenso wie das Vorhandensein von unabhängigen Beschwerdemöglichkeiten.

Das vorliegende Kinderschutzkonzept versteht sich als „lebendiges“ Arbeitspapier.

- Es soll aufzeigen, was am Standort bereits umgesetzt und gelebt wird.
- Es soll aufzeigen, in welche Richtung die nächsten Schritte erfolgen könnten und Ideen für die praktische Herangehensweise liefern.
- Es soll Mindeststandards definieren und zu standortbezogenen Erweiterungen und Konkretisierungen einladen.

Und das Allerwichtigste: Es soll am Standort eine Hilfestellung bieten, um sich mit einem schwierigen Tabuthema zu beschäftigen und so einen Beitrag leisten, um Kindern und Jugendlichen mehr Schutz zu bieten und allen am Schulleben Beteiligten zu mehr Handlungssicherheit zu verhelfen.¹

¹ Wird im Text von Kindern gesprochen, so sind stets Kinder und Jugendliche gemeint.

Inhaltsverzeichnis

Präventionskonzept	1
Kinder- und Jugendschutzkonzept.....	1
Vorwort.....	2
Analyse des IST-Zustandes	4
Prävention mit Schüler: innen.....	4
Verhaltenskodex.....	6



Mittelschule Graz-Kepler
VIELFALT. LEBEN. LERNEN.

Analyse des IST-Zustandes

Ein wesentlicher Bestandteil eines gelebten Kinderschutzes ist eine Analyse des IST-Zustandes. Ziel ist es, bereits erfolgte Präventionsmaßnahmen sichtbar zu machen und lebendig zu halten. Ziel ist es aber auch, mögliche Problemfelder zu identifizieren, um gezielte Maßnahmen ergreifen zu können.

Diese Analyse erfolgt am Standort mit Hilfe des Fragebogens im Anhang.

Die Analyse des IST-Zustandes ist nicht nur Ausgangspunkt für die – erstmalige – Entwicklung eines Konzepts, sondern ein regelmäßiger Prozess, welcher Strukturen und Abläufe, Räume und Regeln und das Schulklima in den Blick nimmt. Die Analyse wird jährlich durchgeführt.

Prävention mit Schüler: innen

Um Übergriffe auf Kinder möglichst zu verhindern, ist Präventionsarbeit mit Kindern wichtig. Diese setzt sich aus unterschiedlichen Facetten zusammen.

Es empfiehlt sich, für alle Schulstufen Schwerpunktthemen der Prävention festzuhalten.

Unsere Schwerpunktthemen auf der **5. Schulstufe** lauten:

- *ICH-Gefühle und Achtsamkeit*
- *Lernen lernen,*
- *Klassengemeinschaft*
- *Wer bin ich?*
- *Stärken stärken*
- *Meine Rechte – meine Pflichten*
- *Emotionskontrolle*

Unsere Schwerpunktthemen auf der **6. Schulstufe** lauten:

- *Du-Stärken und Wertschätzung*
- *Schwerpunkt Graz (meine Umgebung)*
- *Sozialkompetenz*
- *Selbstwahrnehmung/Fremdwahrnehmung*

Unsere Schwerpunktthemen auf der **7. Schulstufe** lauten:

- *Wir – Klassengemeinschaft (gegenseitig unterstützen und stärken)*
- *Gemeinschaft – soziales Gefüge*
- *Hilfe suchen, Hilfe finden*

Unsere Schwerpunktthemen auf der **8. Schulstufe** lauten:

- *Alle – unsere Welt*
- *Arbeitswelt*
- *Zukunftsperspektiven*
- *Finanzen – Umgang mit Geld*
- *Entscheidungen treffen (Lions Quest)*

Eine Mappe mit bereits ausgearbeitet Unterrichtsentwürfen liegt zur Unterstützung bereit (→ SL-Mappe)

Folgende Materialien werden für diese Schwerpunkte zur Verfügung gestellt.

- *Arge Jugend gegen Gewalt und Rassismus*
- *SOS Kinderdorf Herzkisten*
- *Projektwochen (nach Schwerpunkten siehe oben)*
- *Lions Quest*
- *PermaTeach (Bücher für jede Schulstufe „Jugend stärken“, Fortbildungen über PHSt)*
- *Gewaltpräventionskonzept*
- *Mental Health Days (www.mentalhealthdays.eu)*
- *Achtsame Schule*
- *Powergirls und starke Kerle (www.saferchildren.org)*
- *FeelOK! (https://www.feel-ok.at/de_AT/jugendliche/jugendliche.cfm)*
- *Sexgesund (<https://sexgesund.at>)*
- *Hazissa, Fachstelle zur Prävention sexueller Gewalt: <https://www.hazissa.at>*
- *Sexuelle Gewalt <https://selbstlaut.org>*

Weiterer Schwerpunkt: Tag der Kinderrechte, 20. 11. 2024

In einem ersten Schritt ist es wichtig, dass **Kinder ihre Rechte** – speziell auf ihre körperliche Unversehrtheit und Schutz vor sexuellen Übergriffen – **kennen**.

Projektwochen, Workshops, Projekttag („Kinderrechte“ 20.11),
Unterrichtsmaterial zum Thema „Kinderrechte“:

- UBZ
- UNICEF

Ein weiterer wesentlicher Baustein im Rahmen der Prävention ist die **Kommunikation von Anlauf- und Hilfsstellen für Kinder und Jugendliche**. Mögliche Anlaufstellen sind:

- Lehrpersonen
- Klassenvorstand: innen
- Schüler: innenbildungsberatung
- zusätzlich Schulsozialarbeit
 - Erstellung eines Anlaufstellenposters („Was tue ich, wenn...“)
- Logo
- „Hilfe suchen, Hilfe finden“

Ein Aspekt, der bei der Präventionsarbeit nicht fehlen darf, ist das **Beschwerdemanagement**. Hier geht es darum, Schüler: innen Mut zu machen, Missstände aufzuzeigen. Schüler: innen sollen möglichst niederschwellig, anonym und nicht anonym, persönlich und schriftlich die Möglichkeit geboten bekommen, sich melden zu können.

Es ist wichtig, mit **Kindern ganz offen und bewusst über Gefühle, Berührungen und die damit verbundenen Grenzen zu sprechen** und zu arbeiten.

➔ *Projektwoche, SOS Herzkiste, als überfachliche Kompetenz; Arbeitsblatt „Wer darf was“ aus der Broschüre „Achtsame Schule“ [S.104] der Fachstelle Selbstlaut*

Altersgerechte **Informationen zu Sexualität**, ehrliche Antworten auf gestellte Fragen und ein Klima, in dem es erlaubt ist, auch über Sexualität zu sprechen, sind die Voraussetzungen dafür, dass Kinder und Jugendliche sich Hilfe holen können, wenn sie sexuelle Gewalt erleben.<

Biologieunterricht, Workshops, Fortbildungen PHSt; Broschüre („Erster Sex & Große Liebe“) Informationen:

- <https://www.sexuellegewalt.at/informieren/rechtliche-informationen/>
- FeelOK! (https://www.feel-ok.at/de_AT/jugendliche/jugendliche.cfm)
- Sexgesund (<https://sexgesund.at>)
- Siehe Anhang (Materialliste/hilfreiche Links)

Ebenso im Rahmen der Prävention mitgedacht gehört die **digitale Welt**. So wie für die analoge Welt kann auch für die digitale Welt ein „Lageplan“ erstellt werden, wo zwischen sicheren und unsicheren, schönen und ungunen Orten im Netz unterschieden wird.²

➔ Workshop (auch für Eltern), überfachliche Kompetenz, „SaferInternet Day“ Projekttag, Digitale Grundbildung

- www.saferinternet.at;
- [www.rataufdraht.at/themenebersicht/test-quiz/check-dein-onlineverhalten](http://www.rataufdraht.at/themenebersicht/test-quiz/check-dein-onlineverhalten;);
...)

Verhaltenskodex

Ein Verhaltenskodex stellt eine Zusammenfassung verschiedener Verhaltensrichtlinien speziell im Umgang mit Nähe und Distanz zwischen Schüler: innen und allen weiteren am Schulleben beteiligten Personen dar. Es ist nicht das Ziel, noch ist es möglich, alle Situationen des schulischen Alltags genau zu reglementieren. Es ist aber sehr wohl ein Ziel, mögliche heikle Situationen zu thematisieren und Verhaltensregeln für diese Situationen festzulegen.

Dadurch entsteht für Schüler: innen mehr Schutz vor Übergriffen und für alle am Schulleben Beteiligten Verhaltenssicherheit.

Durch das Herausgreifen heikler Situationen soll eine Grundhaltung sicht- und spürbar werden, die auch auf andere Bereiche übertragbar ist und dort ebenso gilt.

Typisch für „Heikle Situationen“³ ist, dass sie Teil des pädagogischen Alltags sind. Beispiele für heikle Situationen sind das Sichern bei Turnübungen, ebenso wie besonders emotionale Situationen. Genau weil diese Situationen unumgänglich sind, ist es wichtig, derartige Situationen gemeinsam zu reflektieren und eine gemeinsame Haltung zu entwickeln.

Für folgende Situationen haben wir z.B. jeweils fachliche Standards festgelegt.

Situationen mit besonderem Körperkontakt

- **Im Sportunterricht⁴**

² Vergleiche die Broschüre „Achtsame Schule“ der Fachstelle Selbstlaut. (S.22) und den Abschnitt „Heikle räumliche Situationen“ (S.6) in diesem Konzept.

³ Vergleiche die Broschüre „Achtsame Schule“ der Fachstelle Selbstlaut. Download unter: www.selbstlaut.org

⁴ Speziell für den Sportunterricht sei an dieser Stelle auf einige Materialien verwiesen

- Handreichung „Für Respekt und Sicherheit – Gegen sexualisierte Übergriffe im Sport“ www.100prozent-sport.at/downloadcenter-2/
- Checkliste „Sichere Sportstätten“ www.100prozent-sport.at/downloadcenter-2/
- Online Kurs „Safe Sport“ www.safesport.at/academy/e-learning

Situationen im Sportunterricht – wie z.B. Sicherung bei Turnübungen oder Ballsport, bei denen es regelmäßig zu körperlichen Kontakten kommt – werden mit der Klassengemeinschaft im Vorhinein besprochen. Die Schüler: innen gehen somit informiert in die Situation. Sie können einschätzen, welche Form von Körperkontakt auf sie zukommen kann, und sie dürfen sich entscheiden, sich dem Körperkontakt zu entziehen.

- **Erste Hilfe**

Im Krisenplan verankert. Auszug: Notrufnummern, Sofortmaßnahmen, Handlungsanweisungen, Ersthelfende, Erste Hilfe Koffer in jedem Stockwerk, kleines Erste Hilfe Set in allen Klassen. Einverständnis zu Körperkontakt einholen.

- Bei schulärztlichen Untersuchungen

Dr. Müzeyyen Gallnbrunner, Untersuchungen nach Vereinbarung, Ernährungsberatung..., Erklärung des Ablaufs der Untersuchung mit den Schüler: innen, Rücksprache mit Lehrpersonal, Schulsozialarbeit und Direktion.

Besondere emotionale Situationen

- **Trösten** z.B. im Sportunterricht, bei schlechten Noten, Liebeskummer oder Heimweh bei mehrtägigen Schulveranstaltungen

Wird vom gesamten Lehrkörper gemeinsam, situationsspezifisch gelebt.

- **Schwärmerei, Verliebtheit** von Schüler: innen gegenüber Lehrerinnen und Lehrern

Situation wird ernsthaft mit allen Beteiligten besprochen und Lebensweltbezug immer wieder herstellen. Besprechen von Gefühlen im Unterrichtsfach Soziales Lernen.

Einzelsituationen

- Einzelförderung, Beratungsgespräche, Einzelsituationen zwischen Schüler: innen und Lehrer: innen finden nur in den dafür vorgesehenen Räumen möglichst mit Einblickmöglichkeit (geöffnete Zimmertüre) statt. Räume bleiben jedenfalls unverschlossen. Einzelsituationen finden nur in den regulären Arbeitszeiten statt. Die Schülerin/der Schüler kann das Gespräch jederzeit beenden.

Heikle räumliche Situationen

- **Körperpflege und Hygiene**, z.B. Duschen, WC, Umkleidebereich

Die Umkleide- und Duschräume der Schüler: innen werden von Sportlehrer: innen/n nicht betreten. Eine Ausnahme ist eine (vermutete) Gefahr im Verzug. In jedem Fall klopfen Lehrpersonen vorher an.

- **Abgelegene, uneinsichtige Orte**

Orte wie Abstellkammern, Lagerräume oder Kustodiats-Räumlichkeiten werden von Schüler: innen ohne Begleitung einer Lehrperson nicht betreten.

- **Privaträume** der Schulwartin/des Schulwarts

Betreten von Privaträumen ist untersagt; Gespräche finden am Gang statt.

- **Schulküche**

Die Schulküche wird nur im Klassen- bzw. Gruppenverband betreten. Der Hausordnung ist Folge zu leisten.

Beziehungs- und Kontaktgestaltung

- **Geschenke, Belohnungen, Vergünstigungen, Bevorzugungen**

Keine Geschenke von Lehrpersonen an einzelne Schüler: innen, ausgenommen Instrumente der Verhaltensmodifikation (Tokensystem...)

- **Mitnahme von Schüler: innen in Privatautos**

Schüler: innen werden nicht in privaten Autos von Lehrpersonen oder unterstützendem Personal mitgenommen. Dies ist rechtlich auch nicht erlaubt.

- **Nutzung** von offiziellen **Schulkanälen**, privaten Mailadressen, sozialen Medien (Facebook, Instagram, WhatsApp u.a.)

Lehrer: innen und unterstützende Mitarbeiter: innen sind nicht auf sozialen Medien mit Schüler: innen befreundet. Die Kommunikation mit den Schülerinnen, Schülern und Eltern findet über die offiziellen E-Mailadressen bzw. der Schule bekannten Kommunikationskanälen statt.

- **Geheimhaltung**

Von Seiten der Lehrenden werden Schüler: innen niemals zur Geheimhaltung aufgefordert. Alles, was Lehrer: innen Schüler: innen mitteilen, darf besprochen und gegenüber anderen angesprochen werden.

- **Nachhilfe**

Es ist nicht erlaubt, dass Lehrpersonen private Nachhilfe für Schüler: innen der eigenen Schule anbieten.

- **Fotos / Videos**

Sorgsamer Umgang mit Bildern; Selbstentscheidung und Zustimmung der Schüler: innen; Löschen von Bildern auf privaten Geräten; Situationen und Bekleidung der Schüler: innen sind zu beachten; Einverständniserklärungen und Einhaltung der Hausordnung.

- Formen der **Anrede** und des Umgangs mit Schüler: innen und Eltern

Eltern und Lehrer: innen sind per Sie, Ausnahmen werden transparent erklärt, Rufnamen der Schüler: innen werden individuell berücksichtigt.

- **Außerschulischer Kontakt**

Außerschulischen Kontakt mit eigenen Schüler: innen vermeiden bzw. – wenn unvermeidbar – transparent für Schulleitung machen.

Weitere mögliche heikle Situationen

- **Mehrtägige Schulveranstaltungen**

Lehrer: innen übernachten bei mehrtägigen Schulveranstaltungen niemals mit Schülerinnen oder Schülern in einem Raum. Bei der Auswahl der Übernachtungsmöglichkeiten ist darauf zu achten, dass dies jedenfalls gewährleistet ist.

- **Schulfest, ...**

Lehrer: innen und unterstützende Mitarbeiter: innen repräsentieren die Schule auch bei Schulfesten und sonstigen schulbezogenen Veranstaltungen. Sie sind sich stets ihrer Vorbildfunktion bewusst. Das Verhalten soll der Rolle entsprechen. Dies gilt insbesondere für einen sehr maßvollen Umgang mit Alkohol und Zigaretten sowie die angemessene Nähe und Distanz zu Schülerinnen, Schülern und Erziehungsberechtigten.

Wie bereits dargelegt, ist es weder Ziel noch möglich, für jede denkbare heikle Situation im Vorfeld eine detaillierte Handlungsanweisung zu geben. In der Praxis kann es somit auch vorkommen, dass in fachlich begründeten Ausnahmesituationen von den festgelegten fachlichen Standards abgewichen werden muss. In solchen Ausnahmen ist besonders auf größtmögliche Transparenz sowohl gegenüber Schülerinnen, Schülern und Erziehungsberechtigten als auch gegenüber dem Kollegium und der Schulleitung zu achten.

Der Verhaltenskodex soll es somit auch innerhalb des Kollegiums erleichtern, über irritierende Situationen ins Gespräch zu kommen.

Ziel ist es, eine Kultur der Achtsamkeit zu etablieren.

„Achtsamkeit ist ein aufmerksames Beobachten, ein Gewahrsein, das völlig frei von Motiven oder Wünschen ist, ein Beobachten ohne jegliche Interpretation oder Verzerrung.“

(Jiddu Krishnamurti – indischer Philosoph)

Mittelschule Graz-Kepler
VIELFALT. LEBEN. LERNEN.